



GEMEINDEBOTE

APRIL BIS JULI

01/22

Bekennende Evangelische Gemeinde Hannover

Vahrenwalder Straße 185

30165 Hannover

INHALT

04

**Zwischen Trends
und Schlagzeilen**
von Wolfgang Nestvogel

10

**Was geschah am
Ostermorgen?**
Der Ablauf der Ereignisse
zwischen Ostern und Himmelfahrt

14

**Dienste der
Gemeinde**

06

Jesus ist souverän
von Carsten Otto

12

Termine
alle besonderen und
regelmäßigen Termine

15

Impressum

EDITORIAL

ZWISCHEN TRENDS & SCHLAGZEILEN

von Wolfgang Nestvogel

Es sind unsichere Zeiten! Nicht nur wegen des Krieges in der Ukraine. Auch andere Nachrichten halten die Menschen beständig in Atem: Die Inflation galoppiert. Die Energieversorgung scheint keineswegs gesichert, weshalb einige Politiker uns auf den Gedanken einstimmen, wir könnten demnächst in unseren Wohnungen auch mal frieren. Benzinpreise klettern in bislang unvorstellbare Höhen, wer nicht zahlen kann, bezahlt dies mit einer spürbaren Einschränkung seiner Mobilität. Immer stärker mischt sich der Staat in die persönlichen Angelegenheiten der Menschen ein. Sogar in den Umgang mit dem eigenen Körper... Viele Zeitgenossen fühlen sich eingeschüchtert und wagen es nicht mehr, offen ihre wirkliche Meinung zu äußern. Im letzten Jahr schockte die FAZ mit einer Meinungsumfrage, die sie beim Allensbacher Institut in Auftrag gegeben hatte. Weniger als die Hälfte der Befragten, nur noch 45 Prozent, sagten, man könne in Deutschland seine Meinung freikundtun.

Wohl dem, der jetzt einen Halt hat, welcher nicht von wechselnden Trends und Schlagzeilen abhängt. Christen leben von Gottes Versprechen, dass Er sicher wie ein Fels und treu wie ein guter Hirte ist. Wir wissen von Gottes unbesiegbaren Macht, die uns gerade zu Ostern wieder durch handfeste Beweise vor Augen geführt wurde: Wer sogar den Tod überwindet, dem kann nichts und niemand sonst etwas anhaben. Und Jesus hat diese Lebens-Garantie auf seine Nachfolger ausgeweitet, auf alle, die Ihm vertrauen und zu seiner Gemeinde gehören.

Auch wir müssen zwar noch einige Stürme überstehen, wie es in einem bekannten Lied über die christliche Gemeinde heißt: „Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht, durch Angst, Not und Gefahr...“. Aber wir haben Jesus mit im Boot, ganz ähnlich wie die Jünger damals auf dem See Genezareth. Und Er macht die Gemeinde zu einem Schutzraum, zu einem sicheren Hafen. Hier gelten nicht die letzten Trends und Schlagzeilen, sondern sein ewiges Wort. Hier bestimmen nicht wechselnde politische Mehrheiten, sondern der allmächtige Gott. Hier werden wir nicht eingeschüchtert, sondern aufgebaut und ermutigt.

Sie sind eingeladen, ein Teil dieser Gemeinde zu sein oder noch zu werden. Der Weg dahin führt nur über Jesus Christus selbst. Aber Er läßt sich finden. Wo und wie... dazu mehr in diesem Gemeindebrief.

Wir sehen uns, darauf freut sich

Ihr Pastor Wolfgang Nestvogel

**„Meine Stärke,
dir will ich lobsingen;
denn Gott ist mein Schutz,
mein gnädiger Gott.“**

– Psalm 59,18

PASSION

JESUS IST SOUVERÄN

- AUCH AUF DEM KREUZWEG!

von Carsten Otto

Wer die Passionstexte aufmerksam liest, stellt fest (oder wird von weisen Auslegern darauf gebracht), wie Jesus alles von Anfang an in der Hand hat, ihm nichts einfach nur passiert. Jesus ist souverän, nicht nur in den drei Jahren seines Wirkens, sondern auch in der Vollendung, der Passion.

Das beginnt schon beim Zeitpunkt, an dem er nach Jerusalem geht. Er bestimmt ihn alleine. Er erhält keine Vorladung der Pharisäer, obwohl diese sicher gerne diese Möglichkeit gehabt hätten, er wird auch nicht bei Nacht und Nebel entführt. Er geht zum bestimmten, symbolträchtigen Zeitpunkt, kurz vor dem Passahfest, um die Ankündigungen des Alten Testaments zu erfüllen.

So geht es auch mit der Art und Weise, wie er in Jerusalem einzieht. Auf einem Esel, der ihm nicht gehörte. Den er sich aber souverän nehmen konnte. Die Jünger werden (frei übersetzt) gefragt: „Sagt mal, entwendet ihr hier die Esel?“ Aber die Antwort, die Jesus ihnen aufgetragen hatte, „der Herr bedarf ihrer“, reicht aus, um den Widerstand im Keim zu ersticken. Ich wüsste nicht, was ich sagen würde, wenn jemand mein Fahrrad nimmt und nur erklärt, „es wird gebraucht“. Aber Jesus lenkt die Herzen der Menschen souverän.

Dann ist es Zeit für das Passah. Jesus besitzt kein Haus in Jerusalem, aber er sorgt in seiner Souveränität für einen geeigneten Ort. Die Jünger müssen nur einem bestimmten Mann in ein Haus hinterhergehen und dort dem Hausherrn sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passah mit meinen Jüngern feiern kann?

Wir erfahren nicht, ob dieser Hausherr Jesus kannte. Vielleicht nicht. Stellen wir uns vor, wir wären spätabends unterwegs und klingelten an einer Haustür und fragten den Hausbesitzer: Wo ist mein Bett? Man kann sich vorstellen, wie dann die Antwort ausfallen würde. Haben wir schon einmal darüber nachgedacht, wie das eigentlich sein konnte, dass ein Saal für 13 Personen zum Passah in der überfüllten Stadt einfach so frei war? Aber Jesus hat alles souverän vorbereitet. Für den Sohn Gottes gibt es keine menschlichen Hindernisse.

Dann beginnt das letzte Mahl Jesu mit den Jüngern und er zeigt seine Souveränität auch gegenüber seinem Verräter. Jesus ist Judas Iskariot nicht ausgeliefert. Er schickt ihn selber los: Was du tust, das tue bald!

Der Zeitpunkt ist kein Zufall: Es war noch früh genug, ein Verhaftungskommando zusammenzutrommeln. Aber es blieb Jesus auch noch genügend Zeit, mit seinen Jüngern zu reden, unter anderem die wertvollen Kapitel 14-17 im Johannes-Evangelium.

Und Petrus, der meinte, aus seiner eigenen Kraft heraus Jesus treu ins Leiden folgen zu können, wurde souverän und doch liebevoll von Jesus darauf vorbereitet, dass seine schwärzeste Stunde bald bevorstehen würde.

Nach dem Mahl ging Jesus an den Ölberg, zum Garten Gethsemane. „Nach seiner Gewohnheit“ steht dort und das eben nicht aus Zufall. Es wäre kein Problem gewesen, Judas und seinem Trupp zu entkommen. Einfach an einen verborgenen Ort zu gehen und dann wäre alles anders gekommen. Aber Jesus geht dahin, wo Judas ihn finden wird. Er weiss es, dass er am nächsten Tag genau zur gleichen Zeit, als im Tempel die Passahlämmer geschlachtet werden, sein Leben als endgültiges Opfer für alle Sünder geben muss.

In Gethsemane wird Jesus verhaftet. Auch aus dieser Verhaftung spricht die ganze Souveränität Jesu. Johannes berichtet uns:

Nachdem nun Judas die Truppe und von den obersten Priestern und Pharisäern Diener bekommen hatte, kam er dorthin mit Fackeln und Lampen und mit Waffen. Jesus, der alles wusste, was über ihn kommen sollte, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazarener! Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's! Es stand aber auch Judas bei ihnen, der ihn verriet. Als er nun zu ihnen sprach: Ich bin's!, wichen sie alle zurück

und fielen zu Boden. Nun fragte er sie wiederum: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazarener! Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.

Man stelle sich vor, was ein Student der Filmwissenschaft von seinen Professoren zu hören bekommen würde, wenn er so ein Drehbuch für eine Verhaftungsszene in einem Kriminalfilm schreiben würde. So etwas ist nur da denkbar, wo sich Gott freiwillig in die Hände der Sünder begibt.

Petrus zieht sein Schwert, um nach seinem menschlichen Gutdünken Jesus vor den Häschern zu retten. Aber er wird zurückgepiffen: Jesus sagt ihm, dass ihm sofort 72.000 Engel beistehen könnten, um ihn zu befreien, wenn er es denn wollte. Aber er wollte es nicht!

Er begibt sich freiwillig in die Hände der Sünder und lässt einen Unrechtsprozess über sich ergehen. Aber nicht ohne den Akteuren zu verdeutlichen, wer hier eigentlich die Spielregeln bestimmt. Pilatus, der mit diesem außergewöhnlichen Verhör gar nicht zu Recht kam und sich mehr Respekt von Jesus erwartete, bekommt zu hören: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre. Selbst diese geschenkte Macht zerbröckelt dem Regenten schließlich zwischen den Händen: er will Jesus freilassen, wird aber zum Spielball der jüdischen Führer und der johlenden Volksmenge. Mit einem (unausgesprochenen) „Dann macht doch, was ihr wollt“ gibt er die Kreuzigung frei und ruiniert sein Ansehen und seine Karriere. Dem souveränen Entschluss Gottes kann er nichts entgegensetzen.

So kommt es zu den allerschwersten Stunden, in denen Jesus selbst von seinem Vater verlassen wurde, um der Welt Sünde zu tragen und zu sterben. Im souveränen Gehorsam ging er diesen Weg bis zum Ende.

Ca. 60 Stunden später steht er vor seinen Jüngern: auferstanden, als souveräner Sieger über den Tod und hat damit die Welt bis heute für immer verändert. Er herrscht souverän über seine Kirche, nie ist sie ihm aus den Händen geglitten, nie mussten seine Nachfolger mehr erdulden und erleiden, als er ihnen zugeordnet hat und als sie tragen konnten. So kann auch bis zum Ende der Zeiten keiner jemals etwas gegen den Willen unseres Heilandes durchsetzen.



WAS GESCHAH AM OSTERMORGEN?

DER ABLAUF DER EREIGNISSE ZWISCHEN OSTERN UND HIMMELFAHRT

OSTERSONNTAG

1. Einige Frauen gehen frühmorgens zum Grab. Zu ihnen gehören Maria Magdalena (MM), Maria, die Frau des Clopas [und Mutter von Jakobus und Josef] (MC), Salome u.a. *Mt 28,1/ Mk 16,1–3/ Lk 24,1/ Joh 20,1*

- MM und MC brechen noch in der Dunkelheit von Bethanien aus auf. In Jerusalem dürfte sich Salome den beiden Frauen angeschlossen haben.
- Wahrscheinlich haben die Wachen schon vor dem Eintreffen der Frauen die Grabstelle verlassen, nachdem sie durch ein Erdbeben und die Engelsgestalt aufgeschreckt worden sind (Mt 28,2-4). Anschließend verabreden sie mit den Hohepriestern, das Gerücht vom Leichenraub in die Welt zu setzen (Mt 28,11-15).

2. Als die Frauen sich dem Grab nähern, sehen sie den weggerollten Stein.

Mk 16,4/ Lk 24,2

3. MM kehrt sofort um und informiert Petrus und Johannes (in dessen Haus) darüber, daß der Stein weggerollt wurde. Sie vermutet Leichendiebstahl.

Joh 20,1-2

4. MC und Salome bleiben beim Grab. Johanna und (evtl.) weitere Begleiterinnen (die etwas später aufgebrochen waren), kommen dazu. Die Frauen betreten die Grabhöhle.

Mk 16,5a / Lk 24,3.10 (vgl. Lk 8,3)

5. Zwei Engel erscheinen den Frauen und sagen ihnen, dass Jesus auferstanden ist und sie dieses den Jüngern mitteilen sollen.

Lk 24,4-7 / Mt 28,5-7 / Mk 16,5-7

6. Die Frauen verlassen das Grab voller Schrecken. Sie machen sich auf den Weg [mglw. nach Bethanien] und sagen unterwegs niemandem etwas von ihrem Erlebnis.

Mk 16,8

7. Während dieser Vorgänge hat MM durch ihre Nachricht Petrus und Johannes aufgeschreckt, die sofort zum Grab laufen. [Wahrscheinlich sind sie vor den Jüngern von Pkt. 10. informiert.] Sie finden das leere Grab und sehen die Leichentücher. Dann gehen sie wieder nach Hause.

Joh 20,2-10 / Lk 24,12

8. MM geht nicht mit den Jüngern gemeinsam zum Grab, sondern folgt einige Zeit später. Diesmal schaut sie in das Grab hinein und sieht dort zwei Engel, die sie ansprechen.

Joh 20,11-13

9. Einige Augenblicke später begegnet MM als erster Mensch dem Auferstandenen.

Joh 20,14-17 / Mk 16,9

10. Die anderen Frauen befinden sich währenddessen (vgl. 6.) auf dem Weg [mglw. nach Bethanien], um die dort wartenden Jünger zu informieren. Sie begegnen [mglw. im Bereich des Ölbergs] ebenfalls dem Auferstandenen.

Mt 28,8-10 / Lk 24,10-11

11. Anschließend, wahrscheinlich am Spätmittag, begegnet Jesus auf dem Weg nach Emmaus dem Clopas und einem Begleiter (Emmausjünger).

Mk 16,12 / Lk 24,13-32

12. Sie kehren zurück nach Jerusalem. Dort haben sich inzwischen die anderen Jünger versammelt (auch die „Bethanier“ sind inzwischen dort einge-

troffen). Dort erfahren die Emmausjünger, daß Jesus mittlerweile auch dem Petrus erschienen ist. Ihr Bericht von der Begegnung auf dem Emmausweg stößt auf eine geteilte Reaktion. (Über die erste Begegnung des Auferstandenen mit Petrus gibt es keinen eigenen Bericht!)

Lk 24,33-35 / Mk 16,13 / 1 Kor 15,5a

13. Jesus erscheint den versammelten Jüngern (erweiterter Kreis). Thomas fehlt.

Lk 24,36-49 / Joh 20,19-23 / 1 Kor 15,5b

EINE WOCHE NACH OSTERN

14. Der auferstandene Jesus erscheint den Jüngern in Anwesenheit von Thomas.

Joh 20,24-29

Anschließend begeben sich die Jünger, gemäß der Aufforderung Jesu, für einige Zeit von Jerusalem nach Galiläa.

IN DEN FOLGENDEN TAGEN

15. Am See Tiberias begegnet Jesus einer Gruppe von sieben Jüngern.

Joh 21,1-14 (V.14 wörtl: „Das ist nun ein drittes Mal...“)

16. Im Bergland von Galiläa begegnet Jesus bei einer Versammlung mehr als 500 Zeugen.

1 Kor 15,6

(wahrschl. handelt es sich um den gleichen Anlaß wie Mt 28,18-20) – 17.

Der Auferstandene begegnet seinem leiblichen Halbbruder Jakobus.

1 Kor 15,7a

Die Jünger begeben sich zurück nach Jerusalem. Hier werden sie auf Himmelfahrt vorbereitet.

D. HIMMELFAHRTSTAG (40 TAGE NACH OSTERN – APG 1,3)

18. Am Himmelfahrtstag erfolgt nochmals eine Begegnung Jesu mit seinem Apostelkreis.

1 Kor 15,7b / Mk 16,15-20 / Lk 24,50-53 / Apg 1,4-14

Die Reihenfolge der Begegnungen: MM (9.) – andere Frauen (10.) – Emmausjünger (11.) – Petrus (12.) – Jüngerkreis ohne Thomas (13.) – Jüngerkreis mit Thomas (14.) – sieben Jünger am See Tiberias (15.) – 500 Zeugen (16.) – Jakobus (17.) – Apostelkreis (18.)*

BESONDERE TERMINE

Mai

- Donnerstag, 26.05. **Himmelfahrtsgottesdienst**, um 10.30 Uhr
 Sonntag, 29.05. **ACCH Gebetstag**, um 13.00 Uhr

Juni

- Sonntag, 05.06. **Pfingstgottesdienst**, um 10.30 Uhr; Abschluss
 des biblischen Unterrichts;
 gemeinsames Grillen nach dem 1. Gottesdienst
 Dienstag, 21.06. **Seniorenkreis**, um 15.30 Uhr

Juli

- Donnerstag, 07.07. letzte Bibelstunde vor den Ferien
 15.07.-17.07. **12. Hainsteinseminar**
 Dr. Wolfgang Nestvogel wird folgendes Thema
 behandeln:
**„Freier Wille oder freier Bürger - zur Sprengkraft
 des reformatorischen Freiheitsbegriffs.“**
 Auch die spannende Umgebung dort soll erkun-
 det werden. Das Einladungsschreiben zu diesem
 Sommerwochenende in Thüringen kann ange-
 fragt werden unter patricia.nestvogel@gmx.de
 Sonntag, 24.07. **ACCH Gebetstag**, um 13.00 Uhr

Bitte informieren Sie sich auch regelmäßig über
 die Gemeinde-Website www.beg-hannover.de. Dort werden aktuelle
 Entwicklungen und Änderungen umgehend mitgeteilt.

REGELMÄSSIGE TERMINE

1. Gottesdienst **Sonntags, 10.30 Uhr;**
 mit Kindergottesdienst für Kinder ab 3 Jahren
 (für die noch Kleineren Übertragung in den
 Mutter-Kind-Raum).
 2. Gottesdienst **Sonntags, 15.00 Uhr;** ohne Kindergottesdienst.
 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- Abendmahl** nach dem ersten Gottesdienst an jedem
3. Sonntag im Monat, nach dem zweiten Gottes-
 dienst an jedem **4. Sonntag** im Monat
kleiner Kirchenkaffee mit Heiß- und Kaltgetränken sowie Gebäck nach
 jedem Gottesdienst

- Gemeindegebet** an jedem **Donnerstag um 18.30 Uhr**

- Bibelstunde** an jedem **Donnerstag um 19.30 Uhr**

- Jugendstunde** mit Vortrag an jedem **Freitag um 19.30 Uhr.**
 Kontakt und weitere Infos: Lukas Nestvogel, Tel.
 0177 4615886 (Links und QR-Codes zu Livestre-
 ams und Aufzeichnungen siehe letzte Seite)

- Kids-Club** an jedem **Dienstag um 10.00 Uhr** für Mütter
 (auch andere weibliche Begleitpersonen) mit
 Kindern bis 4 Jahren.
 Kontakt: Tabea Klaus, Tel. 0176 70334779

- Teenkreis** Der Teenkreis pausiert momentan. Weitere Infos
 auf www.beg-hannover.de/teen-kreis. Ansprech-
 partner: Thomas Pankratz, Tel. 01 70 / 4 15 84 38.

DIENSTE DER GEMEINDE

DIENST	ZUSTÄNDIGER	KONTAKT
Besuchsdienst	Michal Hilgardenaar	Tel.: 0157 32416862 besuchsdienst@beg-hannover.de
Bibelstunde	Pastor Wolfgang Nestvogel	Tel.: 0178 7312108 bibelstunde@beg-hannover.de
Bibeltage	Andrea Meyer zum Gottesberge	bibeltage@beg-hannover.de
Büchertisch	verschiedene	buechertisch@beg-hannover.de
Fahrdienst	Thomas Otto	fahrdienst@beg-hannover.de
Gebetsstunde	Thorsten Spitzer	Tel.: 05147 975411 gemeindegebet@beg-hannover.de
Gemeindebote	Patricia Nestvogel	gemeindebote@beg-hannover.de
Gemeindebüro	Steffi Koberschinski	gemeindebuero@beg-hannover.de stefanie.teichrib@beg-hannover.de
Internetseite	verschiedene	webmaster@beg-hannover.de
Jugendstunde	Lukas Nestvogel	Tel.: 0177 4615886 lukas.nestvogel@beg-hannover.de
KidsClub	Tabea Klaus	Tel.: 0176 70334779
Kindergottesdienst	Daniel Kley	kindergottesdienst@beg-hannover.de
Seniorenkreis	Pastor Wolfgang Nestvogel	Tel.: 0178 7312108 seniorenkreis@beg-hannover.de
Teen-Kreis	Thomas Pankratz	Tel.: 0170 4158438 teenkreis@beg-hannover.de
Verkündigung	Pastor Wolfgang Nestvogel	Tel.: 0178 7312108 verkuendigung@beg-hannover.de

IMPRESSUM

Mitwirkende dieser Ausgabe

Redaktion: Patricia Nestvogel;
Autoren sind im Anschluss an ihre
Beiträge namentlich genannt.

Mitteilungen an die Redaktion:
gemeindebote@beg-hannover.de

Layout und Design:

Stefanie Koberschinski
und Sandy Jobson

Bilder: alle Bilder sind
unter www.unsplash.com
zu finden.

KONTAKT

Postanschrift

Bekennende Evangelische
Gemeinde Hannover (BEGH)
Vahrenwalder Straße 185
30165 Hannover

Internet

<https://www.beg-hannover.de>

Gemeindebüro

Tel.: 01 57 / 51 66 75 05
Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr,
Donnerstags: 17.30 - 18.30 Uhr

E-Mail: info@beg-hannover.de

Pastor

Dr. Wolfgang Nestvogel
Tel.: 01 78 / 7 31 21 08

E-Mail:
wolfgangnestvogel@t-online.de

Gemeindeleitung

Robert Bendewald,
Dr. Wolfgang Nestvogel
und Jürgen Schröder

SPENDENKONTO

Förderverein für Gemeinde und Mission Langenhagen e. V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE46 5206 0410 0000 6170 67 BIC: GENODEF1EK1



Weitere Informationen und den
Livestream aller Veranstaltungen
finden Sie unter: www.beg-hannover.de

BEKENNENDE EVANGELISCHE GEMEINDE HANNOVER